

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 127 (2001)  
**Heft:** 9  
  
**Rubrik:** Wider-Sprüche

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Nebi-Variété

## Bruchstücke

«Wann geht es los?», fragte der Aufbruch.  
«Bei Dunkelheit», entgegnete der Einbruch.  
«Wenn die Luft rein ist», ergänzte der Ausbruch.  
«Gut Holz!», sprach der Windbruch.  
«Knallhart bleiben!», forderte der Steinbruch.  
«Davon halte ich nichts», meinte der Wortbruch.  
«Ein Fehltritt genügt», warnte der Beinbruch.  
«Du hast wohl ein Rad ab!», rief der Achsenbruch.  
«Was ist das für ein Ton?», sagte der Stimmbruch.  
«Ich bin hingerissen!», jubelte der Dammbruch.  
«Himmeldonnerwetter!», schrie der Wolkenbruch.  
«Das ist das Letzte!», stöhnte der Zusammenbruch.

*Opticus*

## Aussichten

In dieser Woche wird man Sie austricksen. (Stern)  
Bei Ihnen entwickelt sich manches anders. (Frau)  
Meiden Sie jeden Klatsch, Sie stehen in der Kritik. (Neue Post)  
Beugen Sie möglichem Ärger vor. (Bunte)  
  
Immer häufiger schlägt etwas fehl. (Hör zu)  
Der Ernst des Lebens wird sich zeigen. (Jasmin)  
Sie werden weitaus weniger durchblicken. (TV)  
Ziehen Sie sich vorübergehend zurück. (Petra)  
  
Ich sperre mich diese Woche ins Klo. (von mir)  
  
Vertrauen Sie Ihrem Horoskop!

*Wolf Buchinger*

## Wider-Sprüche

VON FELIX RENNER

«Was morgen sein wird, frage nicht» (Horaz). – Genau, denn nach all den Scheusslichkeiten, die hier und heute passiert sind, haben wir die Hosen gestrichen voll.

Woran erinnern uns die schlimmsten Aspekte der Gegenwart? An die Zukunft!

Eiskalter, massenmörderischer Wahnsinn. Und der Hintergrund? Eiskalte, massenmörderische Gleichgültigkeit.

Die Eskalation des Terrors setzt die Eskalation des Hasses voraus – und diese die Erosion der Menschlichkeit.

Die globale Logik der Verantwortungslosigkeit hat sie in Kauf genommen, wenn nicht gar heraufbeschworen – die Logistik der Verzweiflung.

Zuerst erhoben wir uns turmhoch über jede Menschlichkeit und Solidarität – und jetzt starren wir mit ungläubigem Entsetzen auf den «Ground Zero» jeder Moral.

Was bauen wir jetzt auf dem «Ground Zero» der Moral? Ein ideelles Mausoleum zum Gedenken an all die vielen zusammengebrochenen Werte? Oder den grössten virtuellen Babelturm aller Zeiten als Triumphsäule zur Feier des ultimativen Sieges aller Good guys und heiligen

Krieger über die Bad guys und Teufelskrieger in aller Welt?

Die Realität ist im Begriff, jedes Vorstellungsvermögen zu übersteigen. Bekanntester Abwehrreflex: Das Vorstellungsvermögen auf Geisteshaltungen zurückschrauben, die mit der Realität erst recht nichts mehr zu tun haben.

Um herauszufinden, ob überhaupt und wenn ja wie weit die Menschheit aus Katastrophen lernt, wird man ihre politischen, ökonomischen, ökologischen, sozialen und humanitären Fortschritte im Intervall zwischen einer grossen Katastrophe und der nächsten grossen Katastrophenvergessenheit genauer untersuchen müssen.

Nach dem jämmerlichen, aber nicht ganz unerwarteten «Grounding» aller flügel-lahmen Scheinwerte bleibt uns in Zukunft wohl nur noch der kühne Versuch eines Neustarts mit ein paar altgedienten, aber noch immer flugtauglichen Tugenden und Werten.

